

Freitagsgebet als Lehrer

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juni 2025 23:35

Zitat von Bolzbold

Am Rande: Diesen pragmatischen Ansatz, kombiniert mit dem Bestreben, mein Gegenüber dezent seiner eigenen Voreingenommenheit zu überführen, pflege ich auch besonders auf dem platten Land im Urlaub, wenn ich als "Ausländer" gelesen werde. Ich spreche dann bewusst feinstes geschliffenes Hochdeutsch und streue hier und da ein paar Antiquismen ein und bin von einer ausgemachten Freundlichkeit gegenüber den Menschen - vorzugsweise an Bedientheken. Ab der Mitte des Urlaubs erkennt man mich dann dort wieder und erwidert die Freundlichkeit.

Ich versteh'e, dass du das so löst, habe ich in der Vergangenheit ähnlich gelöst, wenn Mitmenschen mich wegen des Assistenzhundes angefangen haben z.B. in einer Mischung aus Babysprache, leichter Sprache und „Ich halte dich für ein Knäckebrot, meine es aber natürlich nur gut“- Sprache anzusprechen. Genau genommen ist es doch aber einfach nur verdammt traurig, dass Menschen immer wieder solchen pauschalen Vorurteilen ausgesetzt sind und dann halt irgendwie damit umgehen müssen. Wobei man natürlich immer auf rohen Eiern läuft, um nur ja kein Vorurteil versehentlich doch zu bestätigen.

Ich lege meinem Assistenzhund inzwischen als Konsequenz und Selbstschutz keinerlei Kenndecke mehr um (und lebe halt mit bestimmten Folgen davon, wie dass der Hund mich nicht mehr überallhin begleiten darf, wo er gebraucht werden würde) damit mir neben den ganzen alltäglichen Vorurteilen und der Diskriminierung (die ich gerade auch im Schuldienst wiederholt erleben musste) zumindest dieser spezifische Scheiß erspart bleibt.

Das eigene Aussehen lässt sich aber nicht einfach ablegen und letztlich verstecken. Da wäre es meines Erachtens einfach verdammt schön, wenn Mitmenschen ihre eigenen, inneren Schubladen, die sich öffnen zur Einordnung von Menschen inklusive „passender“ Reaktionsmuster zuerst einmal kritisch hinterfragen würden, statt einem direkt einfach nur ein Label aufzudrücken, das gar nicht passt, weil es so einfacher ist für das Gegenüber.

Ich muss niemandem beweisen, dass ich einen IQ über 80 habe, nur weil ich ein Mensch mit Behinderung bin, du musst niemandem beweisen Deutsch genug zu sein, nur weil dein Hautunterton etwas dunkler ist als bei „klassischen Biodeutschen“ und denen, die wie ich oder vielleicht auch **chilipaprika** zumindest so gelesen werden. Und natürlich hat auch der TE und haben andere Muslime nicht qua Religion eine Beweispflicht, dass er/ sie mit beiden Beinen auf dem Boden der freiheitlich- demokratischen Grundordnung steht/ stehen. Ein bissel mehr zu differenzieren würde uns allen gut tun als Gesellschaft.